

# SCHOOL-SCOUT.DE

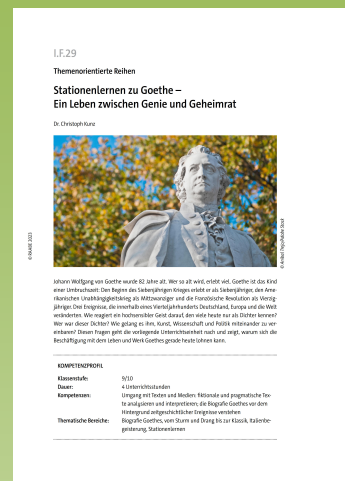
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Stationenlernen zu Goethe – Ein Leben zwischen Genie und Geheimrat*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## I.F.29

### Themenorientierte Reihen

# Stationenlernen zu Goethe – Ein Leben zwischen Genie und Geheimrat

Dr. Christoph Kunz



© RAABE 2023

© Anibal Trejo/Adobe Stock

Johann Wolfgang von Goethe wurde 82 Jahre alt. Wer so alt wird, erlebt viel. Goethe ist das Kind einer Umbruchszeit: Den Beginn des Siebenjährigen Krieges erlebt er als Siebenjähriger, den Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg als Mittzwanziger und die Französische Revolution als Vierzigjähriger. Drei Ereignisse, die innerhalb eines Vierteljahrhunderts Deutschland, Europa und die Welt veränderten. Wie reagiert ein hochsensibler Geist darauf, den viele heute nur als Dichter kennen? Wer war dieser Dichter? Wie gelang es ihm, Kunst, Wissenschaft und Politik miteinander zu vereinbaren? Diesen Fragen geht die vorliegende Unterrichtseinheit nach und zeigt, warum sich die Beschäftigung mit dem Leben und Werk Goethes gerade heute lohnen kann.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	9/10
<b>Dauer:</b>	4 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Umgang mit Texten und Medien: fiktionale und pragmatische Texte analysieren und interpretieren; die Biografie Goethes vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher Ereignisse verstehen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Biografie Goethes, vom Sturm und Drang bis zur Klassik, Italienbegeisterung, Stationenlernen

---

## Fachliche Hinweise

### Zur Begründung der Themenwahl

Die vorliegende Unterrichtseinheit veranschaulicht das Leben und Werk **Johann Wolfgang von Goethes** und stellt eine Ergänzung zur Lektüre von Ganzschriften Goethes dar, die in der Mittelstufe oft gelesen werden (zum Beispiel „Götz von Berlichingen“ oder „Die Leiden des jungen Werthers“). Gleichzeitig dient die Einheit der **Vorbereitung auf die Oberstufe**, in der weitere Werke Goethes behandelt werden (neben der Lyrik die Dramen „Egmont“, „Iphigenie auf Tauris“ und vor allem „Faust. Der Tragödie erster Teil“).

### Zum Leben in einer Umbruchszeit

„[E]in jeder, nur zehn Jahre früher oder später geboren, dürfte, was seine eigene Bildung und die Wirkung nach außen betrifft, ein ganz anderer geworden sein.“<sup>1</sup> So fasst Goethe in der Vorrede zu seiner autobiografischen Schrift „Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit“ eine Hauptkenntnis zusammen, die er durch die Arbeit an den Lebenserinnerungen gewonnen hat.

Goethe – **1749** geboren, **1782** in den Adelsstand erhoben, **1832** gestorben – wusste, wovon er sprach. Er wächst in einer Umbruchszeit auf, in der tradierte Vorstellungen und Werte zerstört werden. Von 1756 bis 1763 hielt der **Siebenjährige Krieg**, den der Historiker Klaus-Jürgen Bremm als den „erste[n] Weltkrieg der Geschichte“ bezeichnet, nicht nur Europa in Atem. In seinem Gefolge besetzten Franzosen 1759 unter anderem Frankfurt und französische Besatzungskräfte wurden in Goethes Elternhaus einquartiert. Der Krieg war auch ein mediales Ereignis, der – wie die Corona-Diskussionen – ganze Familien zerreißen konnte. Goethe schreibt darüber: „Die Welt, die sich nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Richter aufgefordert sah, spaltete sich sogleich in **zwei Parteien**, und unsere Familie war ein Bild des großen Ganzen. [...] Gar bald wurden unsere Zusammenkünfte, die man seit mehreren Jahren Sonntags [!] ununterbrochen fortgesetzt hatte, gestört [...]. Man stritt, man überwarf sich, man schwieg, man brach los. [...] Alles, was zum Vorteil der Gegner angeführt werden konnte, wurde geleugnet oder verkleinert; und da die entgegengesetzten Familienmitglieder das gleiche [!] taten, so konnten sie einander nicht auf der Straße begegnen, ohne daß es Händel setzte, wie in ‚Romeo und Julia‘.“<sup>2</sup>

13 Jahre nach dem Siebenjährigen Krieg folgte die **Unabhängigkeit der amerikanischen Kolonien** vom britischen Mutterreich und weitere 13 Jahre später die **Französische Revolution**, die den Weg in das **moderne, nationalstaatlich ausgerichtete Europa** ebnete. Zehn Jahre früher geboren und wir fänden Goethe vielleicht als Soldat im Siebenjährigen Krieg unter dem Kommando Friedrich II. von Preußen; zehn Jahre später geboren und wir fänden Goethe an der Seite des revolutionären Georg Forster in Paris. Goethe lebte in einer Zeit **rascher und dramatischer Umbrüche**. Das hat er mit uns gemeinsam. Er erlebte die Umbrüche, verarbeitete sie und zog für sich aus dem Erlebten die Konsequenz, dass es vor allem auf ihn ankommt, dem Leben ohne Berufung auf Vorbildung und Tradition **Sinn und Ziel**, letztlich einen Wert zu geben – in seinen Versen ausgedrückt: „Willst du dich deines Werthes freuen, / So mußst der Welt du Werth verleihen.“ Vielleicht kann Goethe manchen von uns darin heute ein Vorbild sein?

<sup>1</sup> Goethe: Werke. Hamburger Ausgabe in 14 Bänden. Hg. von Erich Trunz, Band 9. dtv. München 1988. S. 9.

<sup>2</sup> Ebenda. S. 46 f.

## Didaktisch-methodische Hinweise




### Zum Aufbau der Einheit

Die Einheit stellt ein Angebot zum **arbeitsteiligen Stationenlernen** dar und besteht aus **15 Stationen** (und einem Anleitungsblatt). Die Stationen folgen Goethes Leben. Jede Station bietet Informationen, prägnante Textauszüge aus Goethes Werken (und Werken wichtiger Zeitgenossen), kurze Inhaltsangaben und Links zur weiterführenden eigenen Recherche. Jeweils drei Stationen sind einer von **fünf Epochen** zugewiesen, in die Goethes Leben eingeteilt werden soll:

- I.: Die Kindheit und Jugend (**M 1, M 2, M 3**)
- II.: Die Weimarer Zeit vor der Italienreise (**M 4, M 5, M 6**)
- III.: Die Italienreise (**M 7, M 8, M 9**)
- IV.: Die Weimarer Zeit nach der Italienreise (**M 10, M 11, M 12**)
- V.: Die letzten Jahre (**M 13, M 14, M 15**)

Jeweils drei Schülerinnen und Schüler arbeiten zusammen in einer **Gruppe**. Je eine Person aus jeder Gruppe bearbeitet pro Epoche ein Material, sodass jede Schülerin beziehungsweise jeder Schüler fünf Materialien bearbeitet. Jede Person erhält zu Beginn alle Materialien und präsentiert den anderen ihre Ergebnisse. Dies kann nach jeder Lebensperiode, aber auch nach zwei, drei oder vier Epochen oder ganz zum Schluss erfolgen.

Die Materialien sind mit **unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden** versehen. Die Gruppenmitglieder sollten bei der Aufteilung darauf achten, dass die Materialien gerecht verteilt werden. Es gilt dabei:

- <sup>3</sup>: einfach, schnell zu bearbeiten (5 x)
-  : mittel, benötigt mehr Zeit (5 x)
-  : anspruchsvoll, man kann sich auch verlieren (5 x)

Mit **M 17** und **M 18** finden sich noch zwei zusätzliche Materialien, die begleitend oder abschließend eingesetzt werden können.

### Zu den Texten und Materialien über Dichtung, Forschung und Politik

Goethe ist uns heute vor allem als **Dichter** bekannt. Er selbst erachtete aber lange Zeit seine Beiträge auf dem Gebiet der **Naturphilosophie** – heute würde man von Naturwissenschaft sprechen – für wichtiger. Über viele Jahre hinweg beschäftigte sich Goethe auch mit der **Politik**. Wie verhalten sich die drei Bereiche zueinander, in denen Goethe Erfahrungen sammelte und Entscheidungen treffen musste? Widersprechen oder ergänzen sie sich? Ist ein Bereich vielleicht eine Kompensation, gar Fluchtmöglichkeit für einen anderen Bereich?

Thomas Mann zum Beispiel ging bei dieser Frage von einer **Divergenz** aus zwischen dem **Reich des Ewigen**, dem die Dichtung Goethes zuzuordnen sei, und dem **irdischen Leben**, in dem wir Goethe als Politiker finden. Zu einem anderen, versöhnlicheren Fazit kommt dagegen Rüdiger Safranski am Schluss seiner umfangreichen Biografie: „Er [= Goethe] ist ein Beispiel dafür, wie weit man damit kommen kann, wenn man es als Lebensaufgabe annimmt, zu werden, der man ist.“<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Die Abbildung stammt hier und in der gesamten Einheit von: clu/DigitalVision Vectors/Getty Images.

<sup>4</sup> Rüdiger Safranski: Goethe. Kunstwerk des Lebens. Hanser. München 2013. S. 650.

## Mediathek

### Weiterführende Literatur

- ▶ **Bollmann, Stefan:** Warum ein Leben ohne Goethe sinnlos ist. 2. Aufl. DVA. München 2016.  
Der Journalist Bollmann zeigt, dass Goethe ein „Avantgardist des eigenen Lebens“ ist, der immer nach der Bedeutung des gegenwärtigen Augenblicks fragt.
- ▶ **Bollmann, Stefan:** Der Atem der Welt. Johann Wolfgang Goethe und die Erfahrung der Natur. Klett-Cotta. Stuttgart 2021.  
Dieser Band stellt Goethe, der sich viel auf seine naturkundlichen Forschungen einbildete, als Naturwissenschaftler vor.
- ▶ **Eibl, Karl:** Das monumentale Ich. Wege zu Goethes „Faust“. Insel Verlag. Frankfurt u. a. 2000.  
Der Autor versteht die Figur aus Goethes bekanntestem Werk als Ausdruck der modernen Individualität, die nach dem Zerfall und Wegfall der alten religiösen und ständischen Deutungen selbst nach der Bestimmung des Menschen sucht, und zwar in der Liebe (Margarete), in der Schönheit (Helena-Drama in „Faust II“) und in der Macht (ebenfalls in „Faust II“).
- ▶ **Safranski, Rüdiger:** Goethe. Kunstwerk des Lebens. Hanser. München 2013.  
Dieses Buch bietet eine umfassende Biografie des Lebens und Schaffens von Goethe.
- ▶ **Zapperi, Roberto:** Das Inkognito. Goethes ganz andere Existenz in Rom. Beck. München 1999.  
Der Autor zeigt Goethe nicht als den „Bildungsklassiker“, sondern als einen offenen Menschen, der in Rom mit den Konventionen spielte, um sie zu durchbrechen und glücklich zu werden.

### Weiterführende Internetseiten

- ▶ <http://www.goethezeitportal.de/home.html>  
Hierbei handelt es sich um ein Projekt der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das Goethezeitportal gibt einen Einblick in die Goethezeit als wichtige Phase der deutschen Geistesgeschichte, Literatur und Kunst.
- ▶ <https://www.klassik-stiftung.de/goethe-nationalmuseum/>  
Die Klassik Stiftung Weimar ist am 1. Januar 2003 aus dem Zusammenschluss der Stiftung Weimarer Klassik mit den Kunstsammlungen zu Weimar hervorgegangen. Hier finden sich viele Texte und Bilder.
- ▶ <https://www.goethe.de/ins/it/de/spr/dut/pum/dig/st1.html>  
Das Goetheinstitut für Jugendliche und Erwachsene, die Deutsch als zweite Fremdsprache lernen, bietet einen zweiteiligen Comic und ein Hörspiel zum jungen Goethe und zu Goethe in Italien.
- ▶ <https://www.freitag.de/autoren/netzpiloten/goethe-und-das-internet>  
Gunnar Sohn, Autor des Aufsatzes „Goethe und das Internet“, will zeigen, dass Goethe vom Internet als Möglichkeit des grenzenlosen und echtzeitigen Netzes für den transnationalen Dialog begeistert gewesen wäre.
- ▶ <https://www.ardmediathek.de/video/planet-schule-kultur/dichter-dran-johann-wolfgang-von-goethe/swr/Y3JpZDovL3BsYW5ldC1zY2h1bGUuZGUvQVJEXzkyNTRfdmlkZW8>  
In dem Film über Goethes Leben und Werk aus der Reihe „Dichter dran“ des SWR geht es vorrangig um das Drama „Iphigenie auf Tauris“, aber auch um die Kindsmörderin Johanna Höhn.  
[letzte Abrufe: 31.05.2023]

## Auf einen Blick








### 1.–4. Stunde

<b>Thema:</b>	Stationenlernen zu Goethe
<b>M 1</b>	<b>Religion und Glaube in Goethes Kindheit</b> / Einen Text lesen und zusammenfassen (EA, GA)
<b>M 2</b>	<b>Eine wichtige Begegnung in Straßburg</b> / Einen Text lesen und Informationen recherchieren (EA, GA)
<b>M 3</b>	<b>Suicide pflastern Goethes Weg</b> / Einen Romanauszug lesen und eine Schuldfrage erörtern (EA, GA)
<b>M 4</b>	<b>Goethes Schwärmerei für eine verheiratete Frau</b> / Einen Brief beantworten (EA, GA)
<b>M 5</b>	<b>Goethe – Mehr als nur ein Dichter</b> / Präsentationstipps bewerten (EA, GA)
<b>M 6</b>	<b>Goethe als Naturwissenschaftler</b> / Informationen zum Zwischenkieferknochen recherchieren (EA, GA)
<b>M 7</b>	<b>Goethe auf der Suche nach der Work-Life-Balance</b> / Goethes Italienreise analysieren und bewerten (EA, GA)
<b>M 8</b>	<b>Goethe auf dem Vesuv</b> / Einen Text lesen und analysieren (EA, GA)
<b>M 9</b>	<b>Goethes Besuch in Pompeji</b> / Eine Fehleinschätzung zur Antike analysieren (EA, GA)
<b>M 10</b>	<b>Goethe im Krieg gegen die Französische Revolution</b> / Goethes Verständnis der Französischen Revolution überprüfen (EA, GA)
<b>M 11</b>	<b>Goethe der Bürgerschreck</b> / Informationen zu Goethes Frau recherchieren (EA, GA)
<b>M 12</b>	<b>Niemand liest Goethe, alle lesen „Rinaldo Rinaldini“</b> / Das eigene Leseverhalten bewerten (EA, GA)
<b>M 13</b>	<b>Scheidung, Kindstod, Hungerstod – Ein Roman provoziert</b> / Einen Romanauszug auf seine Anstößigkeit hin untersuchen (EA, GA)
<b>M 14</b>	<b>Goethe als Vater</b> / Informationen zu Goethes Sohn recherchieren (EA, GA)
<b>M 15</b>	<b>Goethes Lebenswerk und Goethes Leben im Werk</b> / Eine Figur aus „Faust II“ untersuchen und in Beziehung zu Goethe setzen (EA, GA)
<b>M 16</b>	<b>Stationenlernen zu Johann Wolfgang von Goethe</b> / Die Gruppenarbeit planen (EA, GA)
<b>M 17</b>	<b>Spricht die Hexe wirklich im Fieberwahn?</b> / Einen rätselhaften Spruch aus „Faust I“ lösen (EA, GA)
<b>M 18</b>	<b>Goethe und das Kinderspiel</b> / Ein Gedicht in Bezug zu einem Spiel interpretieren (EA, GA)
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> digitale Endgeräte und Internetzugang

## Minimalplan

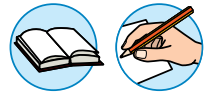
Die Einheit ist als Gruppenarbeit mit je drei Personen konzipiert. Möglich ist auch, dass die 15 Materialien **M 1–M 15** an **Tandems** verteilt werden. Jedes Tandem erhält dann **nur ein Material**. Die Materialien werden dabei sukzessive, beginnend mit M 1, in der Klasse vorgestellt. Die Lehrkraft oder eine Schülerin bzw. ein Schüler moderiert und läutet durch eine kurze Information die nächste der fünf Epochen ein, die die Materialien abdecken (für diese moderierenden Zwischentexte finden sich Anregungen in M 16).

## Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben		Alternative		Selbsteinschätzung

## Religion und Glaube in Goethes Kindheit

M 1



Wichtig für das Leben vieler Menschen sind ihre Vorstellungen bezüglich Religion und Glaube. Gibt es einen Gott? Kann man ihm vertrauen? Kann man ihn um etwas bitten? Der ältere Goethe stand den Offenbarungsreligionen, vor allem dem Christentum, sehr kritisch gegenüber. Ab dem Jahr 1808 schrieb er seine Autobiografie „Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit“. Darin spricht Goethe auch über seine frühen religiösen Gedanken und Erlebnisse.

### Aufgaben

1. Lies den Text und fasse ihn in eigenen Worten zusammen. Zu welchem Ergebnis kommt Goethe am Ende?
2. Goethe schrieb die Erinnerungen ungefähr 50 Jahre nach dem geschilderten Ereignis. Womit müssen die Lesenden rechnen? Welche Auswirkung hat das auf die Interpretation des Textes?

Der Knabe hörte von diesen Meinungen und Gesinnungen unaufhörlich sprechen: denn die Geistlichkeit sowohl als die Laien 35 teilten sich in das Für und Wider. Die mehr oder weniger Abgesonderten waren immer 5 die Minderzahl; aber ihre Sinnesweise zog an durch Originalität, Herzlichkeit, Beharren und Selbstständigkeit. Man erzählte von diesen Tugenden und ihren Äußerungen 10 allerlei Geschichten. Besonders ward die Antwort eines frommen Klempnermeisters bekannt, den einer seiner Zunftgenossen durch die Frage zu beschämen gedachte: 45 wer denn eigentlich sein Beichtvater sei? Mit Heiterkeit und Vertrauen auf seine gute Sache erwiderte jener: „Ich habe einen sehr vornehmen, es ist niemand Geringeres als 15 der Beichtvater des Königs David.“ Dieses und dergleichen mag wohl Eindruck 20 auf den Knaben gemacht und ihn zu ähnlichen Gesinnungen aufgefordert haben. Genug, er kam auf den Gedanken, sich dem großen Gotte der Natur, dem Schöpfer und 55 Erhalter Himmels und der Erden, dessen frühere Zornäußerungen schon lange über die Schönheit der Welt und das mannigfaltige Gute, das uns darin zuteilwird, vergessen waren, unmittelbar zu nähern; der Weg 60 dazu aber war sehr sonderbar.

Der Knabe hatte sich überhaupt an den ersten Glaubensartikel gehalten. Der Gott, der mit der Natur in unmittelbarer Verbindung stehe, sie als sein Werk anerkenne und liebe, dieser schien ihm der eigentliche Gott, der ja wohl auch mit dem Menschen wie mit 35 allem übrigen in ein genaueres Verhältnis treten könne, und für denselben ebenso wie für die Bewegung der Sterne, für Tages- und Jahreszeiten, für Pflanzen und Tiere Sorge 40 tragen werde. Einige Stellen des Evangeliums besagten dieses ausdrücklich. Eine Gestalt konnte der Knabe diesem Wesen nicht verleihen; er suchte ihn also in seinen Werken auf, und wollte ihm auf gut alttestamentliche Weise einen Altar errichten. Naturprodukte sollten die Welt im Gleichnis 45 vorstellen, über diesen sollte eine Flamme brennen und das zu seinem Schöpfer sich aufsehende Gemüt des Menschen bedeuten. Nun wurden aus der vorhandenen und 50 zufällig vermehrten Naturaliensammlung die besten Stufen und Exemplare herausgesucht; allein wie solche zu schichten und aufzubauen sein möchten, das war nun die 55 Schwierigkeit. Der Vater hatte einen schönen, rotlackierten, goldgeblühten Musikpult, in Gestalt einer vierseitigen Pyramide mit verschiedenen Abstufungen, den man zu Quartetten sehr bequem fand, ob 60 er gleich in der letzten Zeit nur wenig gebraucht wurde. Dessen bemächtigte sich der Knabe, und baute nun stufenweise die Abgeordneten der Natur übereinander, so dass es recht heiter und zugleich bedeutend



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Stationenlernen zu Goethe – Ein Leben zwischen Genie und Geheimrat*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

